

Skizze der Kolonien von Palmenhof.

Das Schraffierte bezeichnet das Kulturland. Unsere Bauten folgen sich, wenn man übergefahren ist, so: Hütte, Küche, Backofen, Schweinestall, Hühnerstall, Viehshuppen. Das neue Haus soll seinen Platz auf der Ecke, wo der Berg sich wendet, (jezt Tabak) bekommen, mit schöner Aussicht auf Fluß und Gegenseite. Im Schuppen bewohne ich das mit dem Kreuz bezeichnete Gelaß. Doch hängt der Hausbau noch vom Wasser ab. Die Bewässerung auf III und IV ist viel besser. Die den Fluß begleitenden Höhen steigen 50—100 m hoch an, auf meiner Seite in sanftem Hang, auf der Gegenseite steiler. Das landschaftliche Bild erhält dadurch besonderen Reiz, daß im W., hinter der Strombiegung, die Serra do Mirador steil und massig aufsteigt. — Die Kirchen- und Schulplätze sind vorgesehen, aber noch nicht den Konfessionen zugeteilt. Die hintere Grenze der Kolonien ist durch die Wasserscheide zwischen Nordarm und Hauptarm des Itajahy gegeben; zugleich Grenze des Gesellschaftsgebietes. Das Land flußabwärts auf unserer Seite ist noch nicht vermessen. Der Zusammenfluß von Nordarm und Hauptarm liegt etwa 4 Stunden stromabwärts. Aufwärts sind die Kolonien 7—11 von einer alten Kolonistenfamilie übernommen. Weiterhin wohnen in Abständen erst 3 Kolonisten auf dieser Seite. Auf der andern ist die Besiedlung dichter. Bis 3 Stunden aufwärts sind alle Kolonien am Hauptfluß nahezu vergeben; gegenwärtig werden die Nebenthäler, Rio Sellin und Rafael besiedelt. Flußab ist auch auf dieser Seite nichts vermessen. Die Kolonien des Taquares-Thales sind alle vergeben. Die westöstliche Strecke des Rio Hercilio, der Frontseite der Kolonien entlang, hat tiefes ruhiges Wasser und bietet den ganzen Reiz südbrasilischer Landschaft dar. Vorn der Schuppen, rückwärts die Serra do Mirador, zu den Seiten der vielgestaltige Wald, hier hängt die riesige Figueire ihre Zweige weit übers Wasser, dort streckt sich ein spitzer Bambus vor, dazwischen Palmen, Palmiten und Baumfarn. Dazwischen tönt mein Horn!

Thätigkeits- und Zustandsbericht

vom Palmenhof, Ende Juni bis Ende November 1901.

Ende Juni übernahm ich die Kolonien 1—4 der Blumenauer Hansa, auf der rechten Seite des Nordarm des Itajahy, des Rio Hercilio gelegen, gegenüber dem Einwanderer-Schuppen und dem künftigen Stadtplatz Harmonia. Die Lage veranschaulicht bei-